

mente zusammen, deren Beziehung zu diesem Kloster er durch ein Zeichensystem darstellt: so unterscheidet er sicher aus Fleury stammende Hss., Hss., deren Herkunft aus Fleury zweifelhaft ist, Hss., die Abschriften von Urkunden aus Fleury enthalten, nach-ma. Hss. mit Notizen zu Fleury, zu Unrecht mit Fleury in Verbindung gebrachte Hss. Jeder Eintrag enthält in komprimierter Form die wichtigsten Informationen und Literaturangaben zum jeweiligen Codex. Vorausgeht eine kurze Geschichte der Bibliothek von Fleury. Indices der Namen, Sachen und Hss. erschließen den Band. Die Beteuerung des Vf., „nur“ eine Liste geben zu wollen, kann angesichts des wertvollen Arbeitsinstruments, das dabei herausgekommen ist, ohne weiteres als understatement bezeichnet werden.

C. M.

Michel Huglo, *Trois livres manuscrits présentés par Héliaschar*, *Revue Bénédictine* 99 (1989) S. 272–285, schreibt die Schenkung der Codices Paris, Bibl. Nat. lat. 2164 (Chalcidius und Claudianus Mamertinus), lat. 12234 (Fulgentius von Ruspe) und Clm 28118 (Codex regularis) an die Klöster Fleury, Saint-Riquier und St. Maximin (Trier) dem Kanzler Ludwigs d. Fr. und Abt von Saint-Aubin (Angers), Saint-Riquier und St. Maximin Heliaschar zu.

D. J.

François Dolbeau, *Un catalogue fragmentaire des manuscrits de Saint-Remi de Reims au XIII^e siècle, Recherches augustiniennes* 23 (1988) S. 213–243, macht drei wertvolle Zeugnisse des 17./18. Jh. (Bücherliste des Mauriners Anselm Le Michel in Paris, Bibl. Nat., lat. 13071; Johann Wilhelm Jahn, *Historia cycli Dionysiani*, Wittenberg 1718, nachgedruckt von Migne PL 67, 453–520; Notizen des Nicolas de Beaufort in Paris, Bibl. Nat., Nouv. acq. lat. 950) bekannt, die sich übereinstimmend auf ein Signatursystem des 13. Jh. und einen darauf beruhenden, verlorenen Katalog der Abteibibliothek zurückführen lassen. Verzeichnet sind manche seit der Karolingerzeit erhaltene Codices wie auch erschließbare Vorlagen früher Drucke.

R. S.

Manuscrits datés conservés en Belgique. Tome 5: 1481–1540. Manuscrits conservés à la Bibliothèque Royale Albert I^{er} Bruxelles. Notices établies par Martin Wittek et Thérèse Glorieux-De Gand, Bruxelles 1987, Bibliothèque Royale Albert I^{er}, 168 S., 295 Taf., BF 5700. – Auf die Redaktionsgrundsätze des belgischen Unternehmens ist bereits bei seinem Beginn (1968) hingewiesen worden (DA 25,579 f.). Nach den Bänden 3 (1972) und 4 (1978) ist nun mit dem vorliegenden Band das Verzeichnis der ma. datierten Hss. der Königlichen Bibliothek in Brüssel abgeschlossen; ein 6. Band soll noch das dortige Material bis zum Jahre 1600 darbieten. Band 5 beschreibt 229 Codices; ein Anhang behandelt 79 aus verschiedenen Gründen bisher falsch oder irrtümlich datierte Codices. Es folgen eine umfangreiche Bibliographie, eine Liste der in den Erläuterungen erwähnten Hss., ein Index der Namen und Sachen sowie die chronologisch angeordneten Tafeln. Die Hss.-Produktion ging natürlich nach der Einführung der Druckkunst in den Niederlanden (1473) stark zurück; trotzdem entstanden noch viele Codices, und die traditionellen Schriftarten lebten, wie viele Tafeln zeigen, auch nach 1500 weiter.

H. M. S.

C. W. Dutschke, with the assistance of R. H. Rouse, S. S. Hodson, V. Rust, H. C. Schulz, E. Compte, *Guide to Medieval and Renaissance*